

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	40 (1924)
Heft:	24
Artikel:	Der schweizerische Aussenhandel der Baustoffe im 1. Halbjahr 1924
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-581568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rathausrenovation in Lachen (Schwyz). Der Bezirksrat hat beschlossen, der nächsten Bezirksgemeinde zu beantragen, daß Rathaus in Lachen in der Weise zu renovieren, daß daselbe eine stilvolle, der heutigen Zeit angepaßte Umgestaltung erfahren soll; das Äußere soll mit Malereien aus der Geschichte der March geschmückt werden. Die Kosten sind auf 12,500 Fr. veranschlagt.

Die Erweiterungsbauten des Basler Frauen-
spitals der ersten und zweiten Bauetappe schreiten vor-
wärts. Im Söllerpavillon, vor dem alten Gebäude, mit der Hauptfront gegen die Spital- und Johanniter-
straße, sind die Handwerker mit dem Innenbau und
der inneren Ausstattung beschäftigt, sodaß daselbe aller
Voraussicht nach bis zum Frühjahr bezogen werden kann,
womit der Raumnot im Spital vorübergehend abgeholfen
ist. Gegenüber dem bestehenden Hauptgebäude und mit
diesem durch zwei unterirdische Gänge unter der Straße
verbunden, erhebt sich das Dekonomiegebäude mit dem
Maschinenhaus und der Heizungsanlage, für welche ein
Fabrikamin von imposanter Höhe errichtet worden ist.
Das Dekonomiegebäude ist ebenfalls bereits so weit vor-
geschritten, daß der Rohbau vollendet und bereits in
diesem Herbst oder beginnenden Winter mit dem Innen-
bau begonnen werden kann. In den Bauarbeiten für
die Erweiterung des Frauen-
spitals soll nun eine längere
Pause eintreten; die weiteren noch geplanten Bauten sollen
einer späteren Bauperiode vorbehalten bleiben.

Renovation des Römertheaters. Die bloßgelegte
römische Theaterruine in Augst ist an manchen
Stellen brüchig und baufällig geworden. Deshalb haben
die zuständigen Instanzen mit den Ausbesserungsarbeiten
begonnen lassen. Renoviert werden vornehmlich die
beiden mächtigen Mauerpaare der Prunkzugänge im
Vordergrund, der unterste Umgang, der die Orchestra
abschließt, die Stützmauern im Rücken des Gebäudes
und die alte Mitteltreppe. Diese wird die größten Ver-
änderungen erleiden. Ihre teilweise stark zerfallenen
Stufen sollen weggenommen und durch neue Tritte er-
setzt werden. Außerdem sucht man das Wasser, das

sich stets unter der Treppe sammelt und die Senkung
und Schiefe der Mauern verschuldet, möglichst vom Bau
fernzuhalten. Einer Erneuerung von Grund auf be-
dürfen wohl auch die Seitenmauern der Mitteltreppe,
die lange schon durch Bohlen gestützt werden müssen
und für das besuchende Publikum eine ständige Gefahr
bilden. Daß übrigens die Ruinen durchaus nicht unge-
fährlich sind, erfuhr erst letzte Woche wieder zwei Kinder,
die vom hohen Haupteingang in die Tiefe niederstürzten
und verletzt weggebracht werden mußten. Die Erneuerung
der schadhaften Mauern erfolgt, soweit möglich,
in den alten Steinen.

Die Arbeiten für die Gasversorgung in Winkel (St. Gallen) sind an die Hand genommen worden. Die Hauptleitung soll an der oberen Bahnhofstraße in Bruggen angeschlossen werden; die Weiterführung geht über den Bahnhof nach Oberstocken, zum Zollhaus bei der Sitter-
brücke und zwar auf dem nächsten Wege. Man verhüttet damit das Aufreissen der Straßenpflasterung im Dorfe Bruggen und somit auch größere Störungen. Bis zur Kräzern geht nachher die Leitung der Staatsstraße nach; dann wird sie über Russen nach dem Bild und dem Dorfe Winkel geführt bis zur „Waldburg“. Altwinkel erhält eine Zweigleitung. Die Grabarbeiten werden von der Baufirma Bonaria in St. Gallen ausgeführt; das Legen der Hauptleitung besorgt zum größeren Teil das städtische Gaswerk selbst. Lediglich das erste Teilstück, vom Anschluß bis zur Sitterbrücke, ist an eine Firma zur Legung vergeben worden; es sollen nämlich auf diesem nicht Klösrohre, sondern Mannesmannrohre eingelegt werden. Die Hausanschlüsse werden ebenfalls vom Gaswerk, allerdings in Verbindung mit dem auf dem Platz etablierten Installationsgeschäft Häusermann in Winkel, erstellt.

Schon heute kann mit zirka 150 Konsumenten ge-
rechnet werden, was wohl am besten beweist, daß mit der Einführung des Gases in Winkel der Ortlichkeit ein großer Dienst geleistet wird. Winkel darf dadurch auch als Wohnquartier gewinnen; die Vorbedingungen zu baulicher Erweiterung sind, was Licht, Kraft, Gas und Bahnverbindung anbetrifft, nun geschaffen. Sofern die Arbeiten der Witterung wegen einen einigermaßen normalen Verlauf nehmen, sollte die Gasversorgung auf Mitte November dem Betrieb übergeben werden können. Zufolge des neu zu erstellenden Wärme- und Lichtstromes kann sich also in Winkel neues Leben entwickeln und damit auch ein Aufstieg erwarten lassen.

Bauliches aus Kappel (St. Gallen). Für den Neu-
bau der sehr defekten, durch die Ortsgemeinde zu erstel-
lenden Zaubrücke hatte Herr Ingenieur Hügli in
Wattwil einen Plan mit Kostenberechnung aufgestellt,
wonach eine Brücke aus armiertem Beton auf etwa 7000
Franken zu stehen käme. Der Gemeinderat hat Plan und
Kostenvoranschlag dem kantonalen Kulturingenieur-
büro zur Prüfung übersandet. Nach Gutheisung durch
dasselbe soll sofort Ausschreibung des Baues erfolgen.

Der schweizerische Außenhandel der Baustoffe im 1. Halbjahr 1924.

(Correspondenz.)

Endlich können wir wieder einmal einen erfreu-
lichen Bericht über den schweizerischen Außenhandel
abgeben, denn im Verlauf des zweiten Quartals 1924
hat sich eine so fühlbare Besserung in den internatio-
nalen Gütertauschverhältnissen durchgesetzt, daß der



Wert des schweizerischen Exportes, im Vergleich zum 1. Halbjahr 1923, um volle 220 Mill. Fr. höher steht. Die Ausfuhrgewichte stiegen dagegen um rund 520,000 Doppelzentner. Bemerkenswert ist, daß diese exportierten Mehrgewichte ausschließlich auf das zweite Quartal dieses Jahres entfallen, während die Exportwerte für diese befränkte Zeit ein Plus von 124 Mill. Fr. verzeichnen. Es geht daraus hervor, daß im 1. Quartal die Preislage sich zu bessern begonnen hat, während sich im zweiten Trimester eine allgemeine, auch auf die Ausfuhrquantitäten übergreifende Wiederbelebung des Außenhandels durchsetzte. Überblicklich angeordnet, ergibt sich hieraus Folgendes:

Schweizerische Ausfuhr im 1. Halbjahr 1924.

1. Halbjahr 1924	1. Halbjahr 1923		
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
3,680,567	1,028,195,000	3,169,472	806,721,000

Ausfuhr im zweiten Quartal.

2. Quartal 1924	2. Quartal 1923		
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
2,059,123	489,305,000	1,509,559	365,395,000

Schweizerische Einfuhr im 1. Halbjahr 1924.

1. Halbjahr 1924	1. Halbjahr 1923		
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
28,202,436	1,181,956,000	30,689,909	1,034,085,000

Einfuhr im zweiten Quartal.

2. Quartal 1924	2. Quartal 1923		
Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
q	Fr.	q	Fr.
14,803,239	594,257,000	14,727,829	504,031,000

Nach dieser summarischen Übersicht des Gesamt-Außenhandels gehen wir zur Besprechung der uns besonders interessierenden Positionen der Baustoffindustrien über, die wir der Übersichtlichkeit halber tabellarisch darstellen.

Schweizerische Einfuhr von Baumaterialien.

a) Kategorie Holz.	1. Halbjahr 1924	1. Halbjahr 1923		
	Gewicht	Wert	Gewicht	Wert
	q	Fr.	q	Fr.
1. Rohes Laubnußholz	211,237	1,710,000	163,737	1,397,000
2. Rohes Nadelnußholz	576,181	4,658,000	190,916	1,638,000
3. Beschlagenes Bauholz	3,269	54,000	2,067	23,000
4. Gefügte Schwellen	8,053	65,000	11,199	98,000
5. Laubholzbretter	190,578	3,421,000	171,464	3,228,000
6. Nadelholzbretter	427,296	6,710,000	289,766	4,414,000
7. Fourniere	4,443	597,000	3,710	412,000
8. Parkettlerien	28	2,000	—	—
9. Baufchreinereiwaren	270	24,000	573	44,000
b) Mineralien.				
10. Kies und Sand	1,467,862	719,000	793,651	433,000
11. Pflastersteine	309,310	471,000	327,944	524,000
12. Bruch-Schicht-Spitze steine	189,023	109,000	132,293	77,000
13. Hausteine und Quader	39,056	288,000	36,507	287,000
14. Hohe Platten	12,458	261,000	11,132	232,000
15. Steinbauarbeiten	5,810	242,000	3,942	174,000
16. Gips und Kalkstein	24,369	110,000	23,042	96,000
17. Fetter Kalk	16,785	145,000	12,772	119,000
18. Hydraulischer Kalk	5,096	26,000	1,838	8,000
19. Romanzement (Grenoble)	16,433	78,000	14,868	77,000
20. Portlandzement	16,293	89,000	14,166	77,000
21. Schilf-Magnesitbretter	1,907	53,000	1,143	29,000
22. Korksteine und -Platten	2,265	104,000	2,043	85,000
23. Asphalt und Erdharze	7,779	175,000	6,195	142,000
24. Holzzement	1,048	55,000	311	15,000
c) Tonwaren.				
25. Dachziegel	34,236	176,000	8,440	47,000
26. Backsteine	71,330	195,000	9,100	42,000
27. Tonplatten und -Fliesen	43,300	1,280,000	29,700	858,000
28. Feuerfeste Backsteine	34,061	404,000	25,897	330,000
29. Tonröhren	1,464	33,000	1,403	14,000
30. Stahlzeugplatten und -Fliesen	21,190	611,000	14,188	422,000
31. Kanalisationsbestandteile aus feinem Stahlzeug	6,205	848,000	4,420	546,000
d) Gruppe Glas.				
32. Dachglas und Glasziegel	7,590	273,000	5,483	186,000
33. Fensterglas	19,333	1,013,000	23,247	1,088,000
e) Gruppe Metalle.				
34. Rundseisen	56,300	1,764,000	133,400	3,674,000
35. Flachseisen	17,749	448,000	5,661	171,000
36. Fäsonseisen	260,600	5,270,000	185,800	3,810,000
37. Eisenbleche	135,700	4,483,000	127,000	3,984,000
38. Wellbleche	5,173	252,000	5,404	224,000
39. Stahlbleche	122,000	6,392,000	152,100	7,275,000
40. Bahnschienen und Schwellen	91,300	1,737,000	30,600	546,000
41. Guß- und Stahlröhren	91,600	3,764,000	51,700	2,063,000
42. Röhrenformstücke	1,966	527,000	2,102	619,000

Ia. Schiffskitt

dauernd elastisch

Ia. Schwarzkitt

hitzebeständig

Dachpappen

MEYNADIER & CIE., ZÜRICH UND BERN

1501a

Schweizerische Ausfuhr von Baumaterialien.

		1. Halbjahr 1924		1. Halbjahr 1923	
		Gewicht q	Wert Fr.	Gewicht q	Wert Fr.
1. Rohes Laubnußholz	.	58,889	591,000	31,911	288,000
2. Rohes Nadelnußholz	.	69,713	348,000	68,932	309,000
3. Beschlagenes Bauholz	.	21,734	376,000	35,009	567,000
4. Gesägte Schwellen	.	4	—	24	—
5. Laubholzbretter	.	6,172	139,000	3,254	56,000
6. Nadelholzbretter	.	89,444	1,291,000	148,470	1,956,000
7. Fourniere	.	—	—	26	12,000
8. Parkettarten	.	142	15,000	41	2,000
9. Bauschreinereiwaren	.	511	82,000	836	151,000
Mineralien.					
10. Kies und Sand	.	37,058	22,000	19,178	14,000
11. Pflastersteine	.	907	1,000	195	—
12. Bruch-Schicht-Spitze steine	.	3,833	5,000	2,334	3,000
13. Haufsteine und Quadern	.	2,500	14,000	1,770	15,000
14. Rohe Platten	.	1,619	19,000	1,055	12,000
15. Steinrauwerbeiten	.	630	33,000	2,800	63,000
16. Gips und Kalkstein	.	2,583	12,000	6,364	21,000
17. Fetter Kalk	.	21,099	104,000	1,532	7,000
18. Hydraulischer Kalk	.	71,883	176,000	114,566	293,000
19. Romanzement (Grenoble)	.	14	—	8	—
20. Vorlandzement	.	518,514	2,213,000	519,487	2,176,000
21. Schilf-Magnesitbretter	.	1,277	36,000	2,692	37,000
22. Korksteine und -Platten	.	58	3,000	13	1,000
23. Asphalt und Erdharze	.	135,980	651,000	88,659	418,000
24. Holzzement	.	225	17,000	612	35,000
Tonwaren.					
25. Dachziegel	.	5,700	26,000	19,850	70,000
26. Backsteine	.	14,300	53,000	34,600	71,000
27. Tonplatten und -Fliesen	.	43	—	679	3,000
28. Feuerfeste Backsteine	.	248	7,000	223	4,000
29. Tonröhren	.	624	5,000	557	5,000
30. Steinzeugplatten und Fliesen	.	23	1,000	15	1,000
31. Kanalisationsbestandteile aus feinem Steinzeug	.	12	5,000	8	2,000
Gruppe Glas.					
32. Dachglas, Glasziegel	.	1	—	2	—
33. Fensterglas	.	2,211	67,000	10	1,000
Gruppe Metalle.					
34. Rundisen	.	1,069	59,000	1,710	109,000
35. Flacheisen	.	5	1,000	5	1,000
36. Façoneisen	.	494	23,000	316	13,000
37. Eisenbleche	.	3	—	3	—
38. Wellbleche	.	58	4,000	6	—
39. Stahlbleche	.	88	4,000	28	3,000
40. Bahnschienen und Schwellen	.	706	26,000	—	—
41. Fuß- und Stahlröhren	.	953	283,000	1,016	337,000
42. Röhrenformstücke	.	12,618	4,070,000	12,023	4,193,000

Daß die Schweiz einen sehr bedeutenden Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr in Baumaterialien aufweist, ist eine längst bekannte Tatsache, und wir weisen hierauf nur der Vollständigkeit halber hin.

Viell wichtiger sind dagegen die Absatzgebiete, sowie die Bezugssquellen der eingeführten Materialien und Baurohstoffe, von denen wir des Raumes halber allerdings nur die allerwichtigsten erwähnen können.

**A. MÜLLER & CO.
BRUGG**

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
ERSTE UND ALTESTE SPEZIALFABRIK
FÜR DEN BAU VON

**SÄGEREI- UND HOLZ-
BEARBEITUNGSMASCHINEN**

Drei- und vierseitige Hobelmaschinen
500 u. 600 mm Dickenhobelbreite, bzw. 330 u. 480 mm Hobelbreite bei drei- und vierseitiger Bearbeitung. Kugellagerung.

GROSSES FABRIKLAGER
AUSSTELLUNGSLAGER IN ZURICH
UNTERER MÖHLESTEG 2
TELEPHON BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH : SELNAU 69.74

498

1. Das Laubnußholz wird zum größten Teil aus Frankreich bezogen, und, soweit unser Export in Frage steht, in Italien und in Deutschland abgesetzt.
2. Das Nadelnußholz wird nach Italien und Frankreich ausgeführt, dagegen zur Hauptsache aus der Tschechoslowakei und aus Deutsch-Ostreich bezogen.
3. Die Laubholzbretter finden für unsern Export in Deutschland und Italien Absatz. Die Einfuhr dagegen stammt zum größten Teil aus Jugoslawien.
4. Die Nadelholzbretter gehen wie seit Jahren zum größten Teil nach Frankreich, während unsere Einfuhr zur Hauptsache aus Deutsch-Ostreich gedeckt wird.
5. Kies und Sand beziehen wir vorwiegend aus Deutschland und Frankreich.
6. Die Hausteine und Quader dagegen aus Italien.
7. Die Bruch-Schicht- und Spitzsteine werden uns zum größten Teil von Frankreich geliefert, während die
8. Rohen Platten wiederum zur Hauptsache italienischer Provenienz sind.
9. Das Nämliche gilt für die verschiedenen Kategorien der Steinhauerarbeiten.
10. Der hydraulische Kalk, seit Jahren ein guter Ausfuhrartikel der Schweiz, findet seinen Absatz ausschließlich in unserm westlichen Nachbarland.
11. Daß der Romanzement (Grenoble) aus Frankreich stammt, sagt dessen Name.
12. Der Portlandzement ist ein Exportartikel par excellence, wobei hervorzuheben ist, daß heute das französische Absatzgebiet alles andere überflügelt hat.
13. Auch Asphalt und Erdharze sind Gegenstand lebhafter Ausfuhr, wobei das ursprünglich gute deutsche Absatzgebiet heute fast ganz verloren ging, und einem Export nach Frankreich und Großbritannien Platz gemacht hat.
14. Der nicht sehr bedeutende Import von Dachziegeln aller Art stammt aus Deutschland, während bei den
15. Backsteinen auch das französische Element eine gewisse Rolle spielt.
16. Tonplatten und Fliesen werden uns vorzugsweise von Italien und Deutschland geliefert, die feineren Qualitäten dagegen von Frankreich.
17. Feuerfeste Backsteine und Röhren stammen heute fast durchwegs aus Deutschland, während sie in früheren Jahren vorwiegend aus England bezogen wurden.
18. In die Einfuhr von Steinzeugplatten und Fliesen teilen sich Deutschland, Frankreich und Italien.
19. Kanalisationsteile aus feinem Steinzeug und Porzellan werden uns heute zu annähernd gleichen Teilen von Deutschland, Holland und England geliefert.
20. Aus der Glasindustrie erwähnen wir, daß Rohglas und Dachziegel vorwiegend von Deutschland, zu geringen Teilen von Frankreich und Belgien geliefert werden.
21. Der finanziell wichtigste Glasimport, jener von Fensterglas, stammt dagegen sozusagen ausschließlich aus Belgien, während die noch beschiedene Ausfuhr unserer einheimischen Glasindustrie in Italien Abnehmer findet.
22. Rundisen wird noch vorwiegend von Deutschland bezogen, allein die französischen und belgischen Quoten machen schon erhebliche Mengen aus, die überdies steigende Tendenzen haben, während in Hessen Frankreich mühelos dominiert.
23. In Flachisen kommen nur die deutschen und französischen Kontingente in Frage.
24. In Faconisen dominiert Frankreich schon heute ganz entschieden und hat damit das jahrelange deutsche Lieferungsmonopol gebrochen.
25. In Blechen konkurrieren sich die deutschen, französischen und englischen Waren, während
26. Eisenbahnschienen und Schwellen heute einem Lieferungsmonopol von Frankreich unterliegen -y.

**Jahresbericht 1923
der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt
in Luzern.**

Zahl der Betriebe, die am 31. Dezember 1923 der Versicherung unterstellt erklärt waren: 36,112 (gegen 35,344 am 31. Dezember 1922).

Zahl der gemeldeten Unfälle des Jahres 1923: 110,435 (85,940 Betriebs- und 24,495 Nichtbetriebsunfälle). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Betriebsunfälle um 14 Prozent und die Nichtbetriebsunfälle um 11 Prozent zugenommen. Den Tod hatten 530 Fälle zur Folge (317 Betriebs- und 213 Nichtbetriebsunfälle). Davon haben bis Ende des Berichtsjahrs 339 zum Zuspruch von Hinterlassenenrenten geführt. Invaliden-